

erzählen gehabt haben? Oder hatte es ihren Vater, seinen Sohn, betroffen? Könnte dieser etwas Unehrenhaftes begangen haben?"

Als der alte Mann in seinem Denken so weit gekommen war, verhüllte er sein Angesicht, und eine große neue Angst beschlich seine Seele.

Neuntes Kapitel.

Inzwischen hatte sich Cordelia nur scheinbar gefaßt. Kaum in ihrem Zimmer allein, überließ sie sich aufs neue ihrer verzweifeltsten Angst. Fühlte sie es denn nicht an dem Beben ihres Herzens, daß ihr der Geliebte nahe war? Er kam, er kam ganz gewiß, ihr aufs neue Herz und Hand anzubieten, jetzt, wo er ihr mit seiner Liebe auch die ganze alte Pracht seines edlen Hauses zu bieten vermochte. O, in der That, es wäre ein herrliches Los gewesen, an der Seite dieses edlen, echt ritterlichen Mannes alle die Ehren und Auszeichnungen zu genießen, die ihm mit Recht dargebracht wurden! Mit welchem Stolze, mit welchem Entzücken würde sie die edle gräfliche Krone aus seiner Hand empfangen haben, und wie strahlend schön würde das Leben gewesen sein — und nun? — Jetzt zitterte sie wie Espenlaub bei dem Gedanken, daß sie seinen Tritt hören, seine Stimme vernehmen könnte, denn, o! sie durfte ihm ja nicht entgegeneilen, weder seine Liebe noch seine Gaben empfangen. Sie war es ja nicht würdig, sie war ja eine Paria, ein armes, niedrig geborenes Kind des Volkes! Aber still! still! Wer hatte das gesagt? Wer hatte es in ihre Ohren zu gellen gewagt, was doch niemand hören sollte, und was außer ihr keine Menschenseele wußte?